Entwicklung des Französischkursangebots

Studienjahr 2007/08 bis Studienjahr 2018/19

treffpunkt sprachen – Zentrum für Sprache,
Plurilingualismus und Fachdidaktik

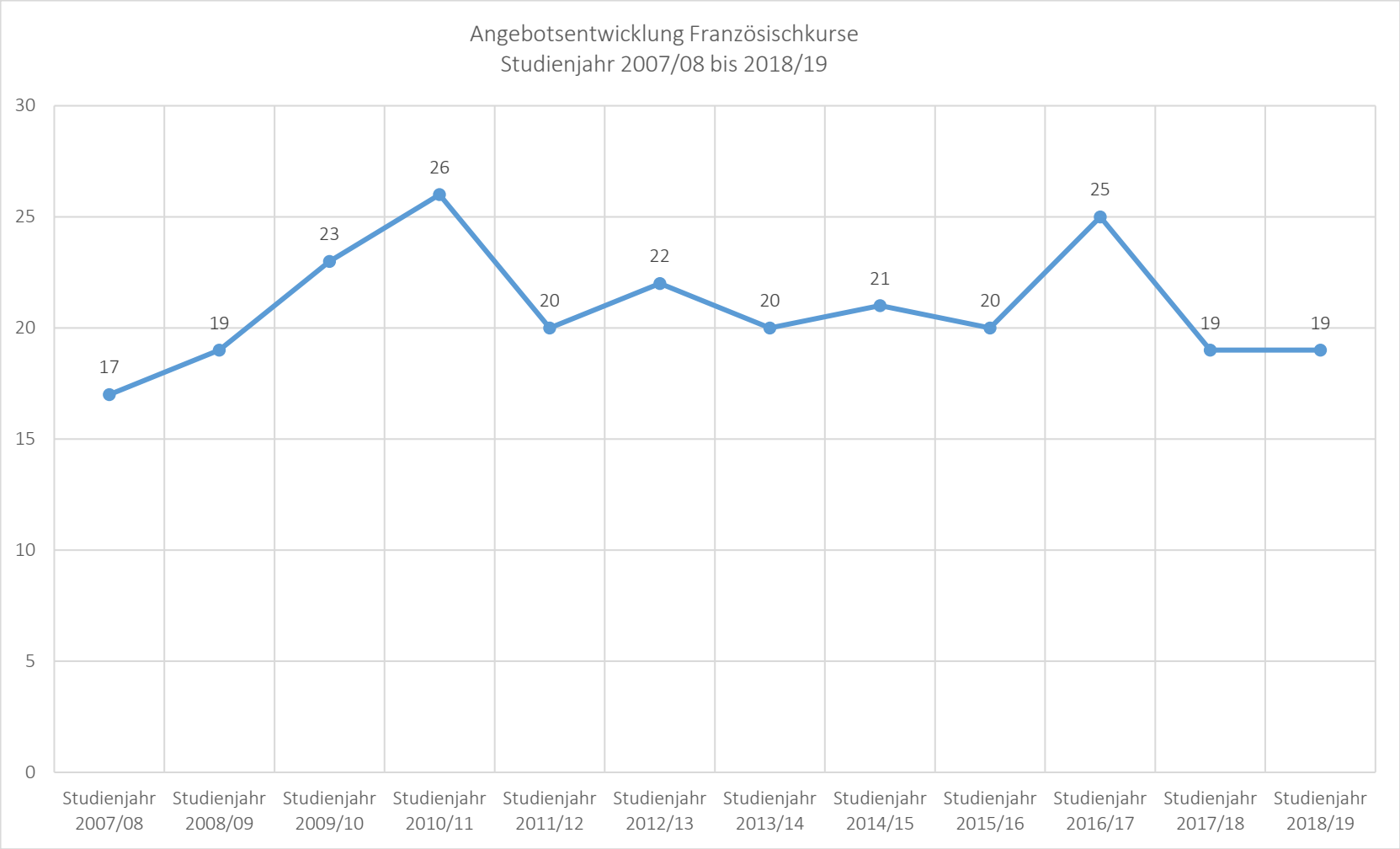
Martina Dubaniovski

Entwicklung des Französischkursangebots bei *treffpunkt sprachen*

Studienjahr 2007/08 bis Studienjahr 2018/19

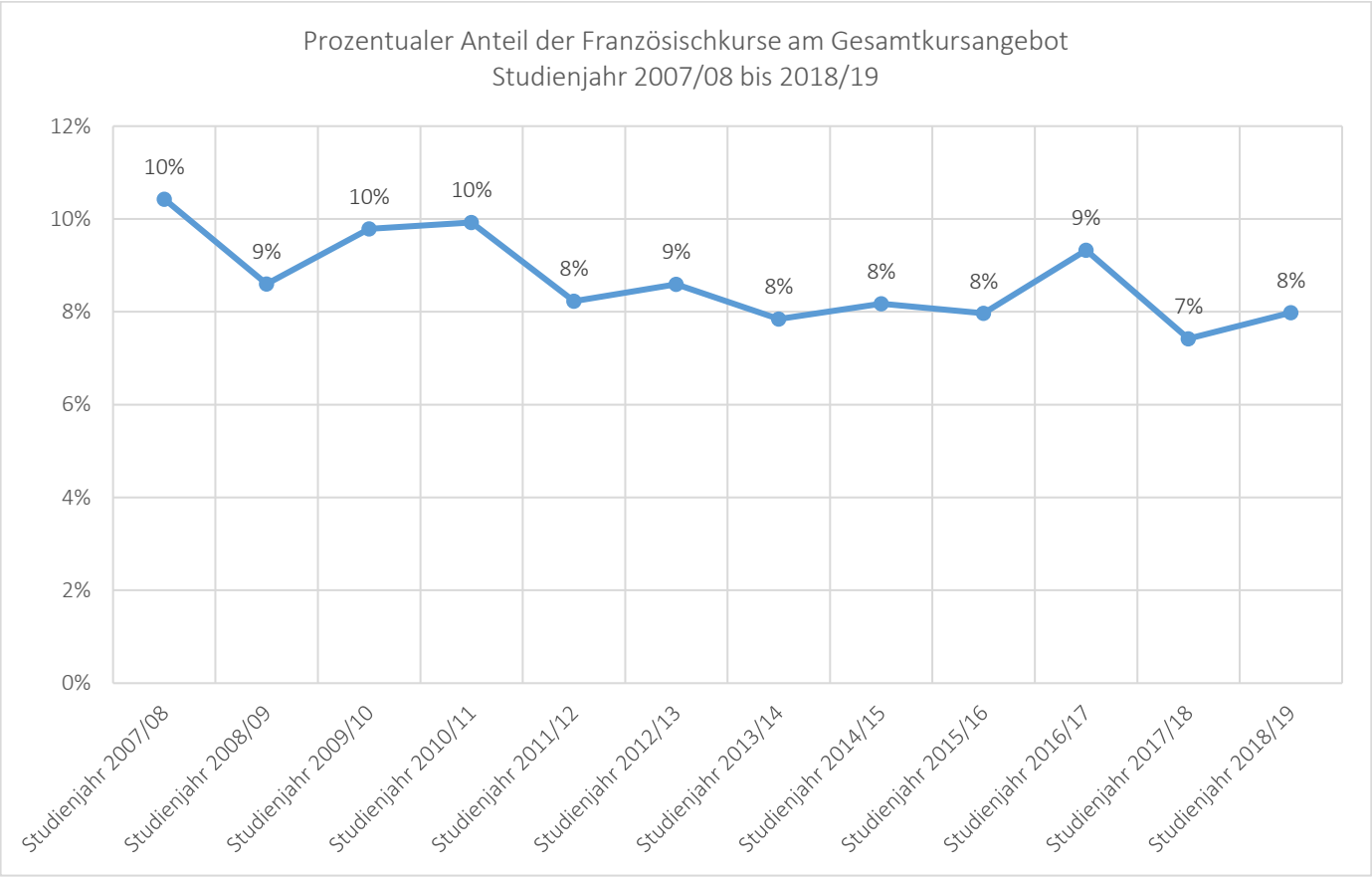
Sprachkurse für Französisch werden bei *treffpunkt sprachen* in Form von Semester- und Intensivkursen angeboten. Zur Zielgruppe zählen sowohl Studierende als auch Universitätsbedienstete und externe Personen. Die Kurse sind in allgemeinsprachliche Kurse und fachspezifische Kurse für bestimmte Personengruppen unterteilt. Allgemeinsprachliche Kurse werden auf unterschiedlichen Niveaustufen angeboten (Grundstufe bis Mittelstufe). Von 2007 bis 2017 wurden vierstündige allgemeinsprachliche Semesterkurse angeboten. Studierende hatten somit die Möglichkeit, im Wintersemester die Grundstufe 1&2 und im Sommersemester die Grundstufe 3&4 zu absolvieren. Ebenfalls wurden bis 2017 spezielle allgemeinsprachliche Kurse für Universitätsbedienstete und externe Personen angeboten. Nach Einstellung dieses Angebots haben Universitätsbedienstete und Externe seit dem Wintersemester 2017/18 die Möglichkeit, an Studierendenkursen teilzunehmen. Das Angebot der fachspezifischen Kurse wurde über die Jahre ebenfalls adaptiert. Seit dem Studienjahr 2008/09 werden für Studierende der Romanistik und der Translationswissenschaften spezielle auf das Studium vorbereitende Sprachkurse angeboten. Von 2009 bis 2017 umfasste das Angebot der fachspezifischen Kurse auch vierstündige Kurse für Studierende der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Das Kursangebot unterlag entsprechend der Nachfrage und den Bedürfnissen der KursteilnehmerInnen diversen Schwankungen. Im Studienjahr 2010/11 erreichte das Angebot seinen Höhepunkt mit 26 angebotenen Kursen (siehe Grafik 1). Im aktuellen Studienjahr 2018/19 werden 19 Kurse angeboten.



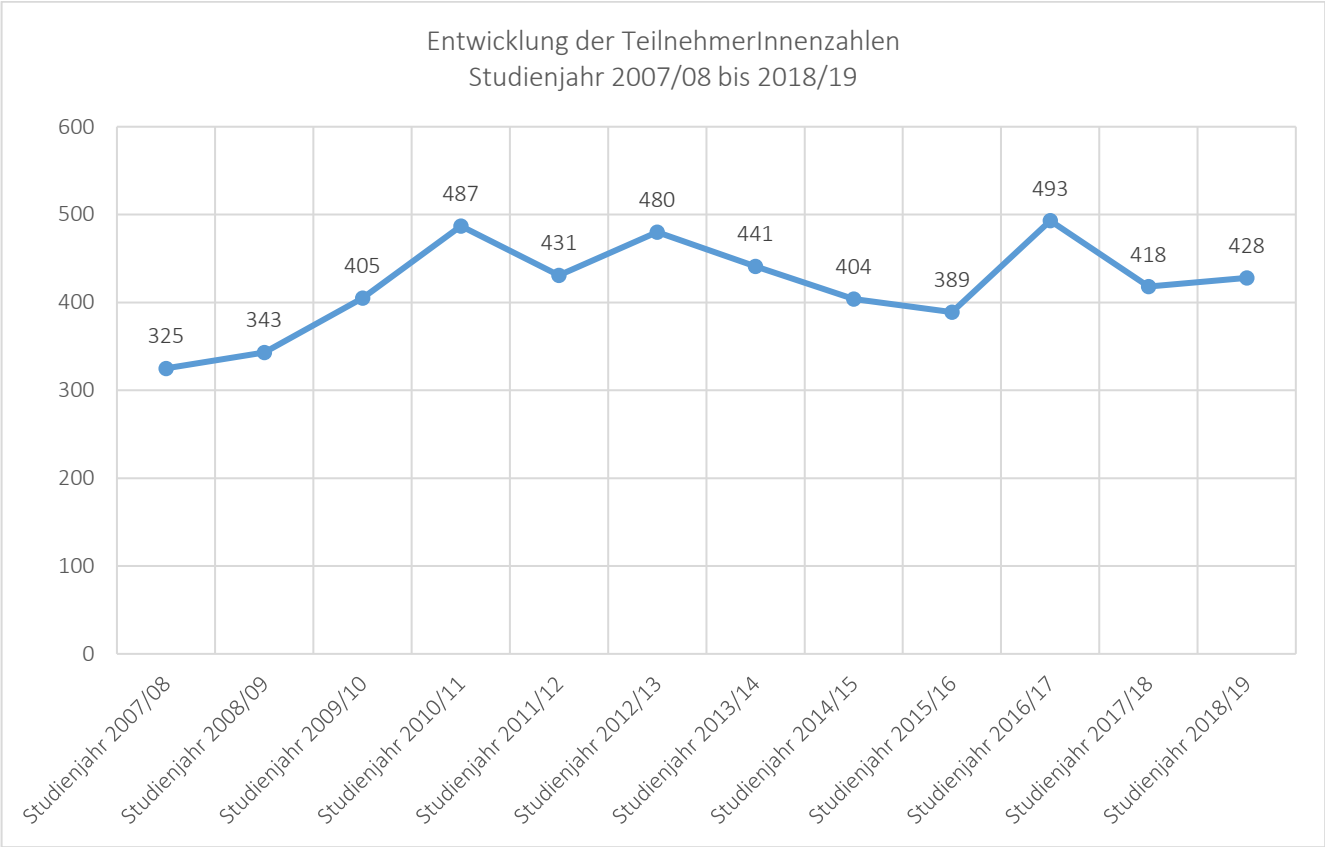
Grafik 1: Angebotsentwicklung Französischkurse Studienjahr 2007/08 bis 2018/19

Die Gesamtanzahl der bei *treffpunkt sprachen* angebotenen Sprachkurse belief sich im Zeitraum Studienjahr 2007/08 bis 2018/19 im Durchschnitt auf 242 Kurse pro Studienjahr. Der prozentuale Anteil der Französischkurse am Gesamtangebot lag bei maximal 10 Prozent in den Studienjahren 2007/08, 2009/10 sowie 2010/11 und bei minimal 7 Prozent im Studienjahr 2017/18 (siehe Grafik 2).



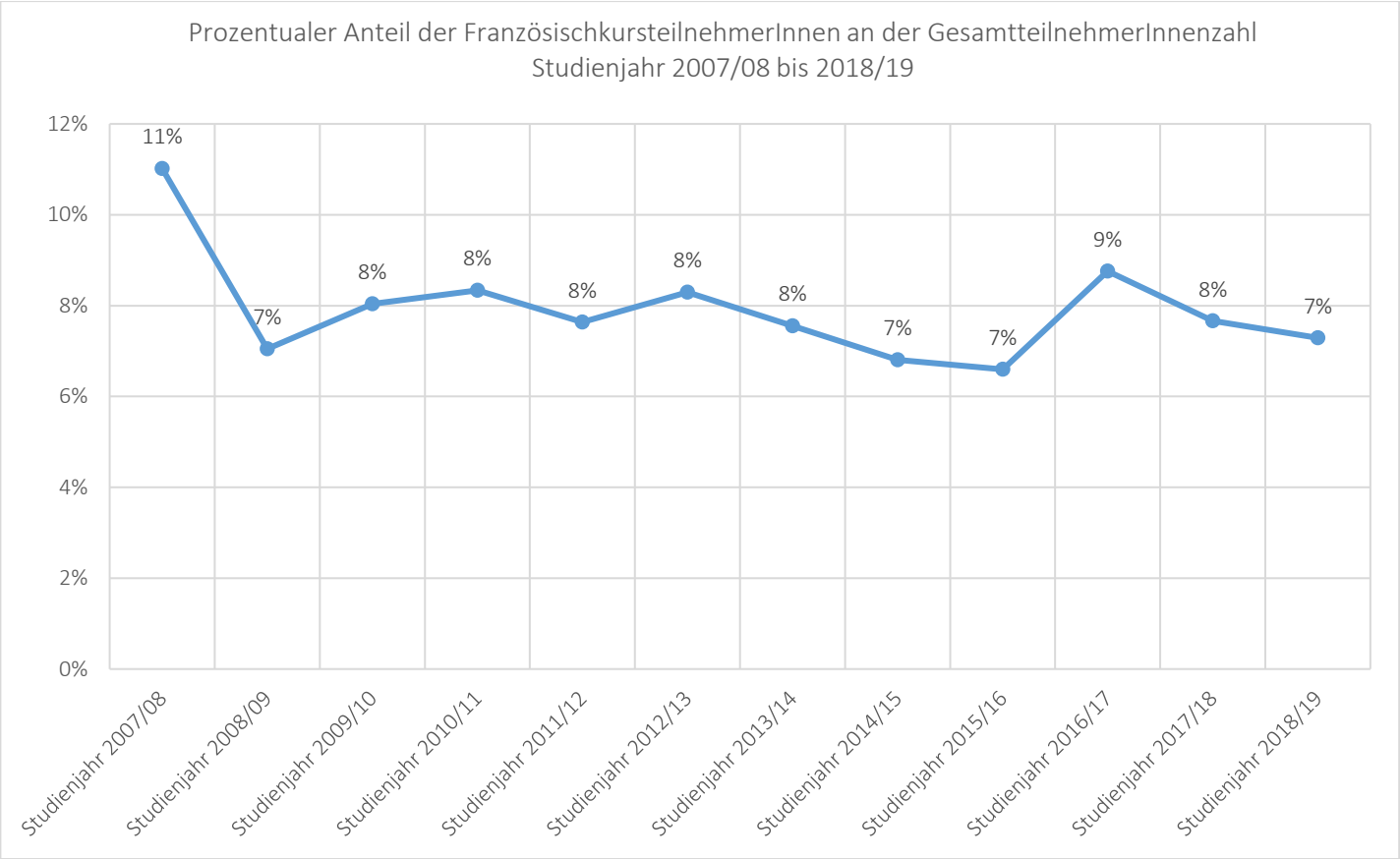
Grafik 2: Prozentualer Anteil der Französischkurse am Gesamtkursangebot Studienjahr 2007/08 bis 2018/19

Die Anzahl der FranzösischkursteilnehmerInnen erreichte im Studienjahr 2016/17 das bisherige Maximum von 493 TeilnehmerInnen (siehe Grafik 3). Obwohl im darauffolgenden Studienjahr 2017/18 um 7 Kurse weniger angeboten wurden, konnte aufgrund eines sehr guten Auslastungsgrades (Details siehe Seite 4) eine TeilnehmerInnenzahl von 418 Personen erreicht werden. Im aktuellen Studienjahr hat sich die Zahl auf 428 TeilnehmerInnen erhöht.



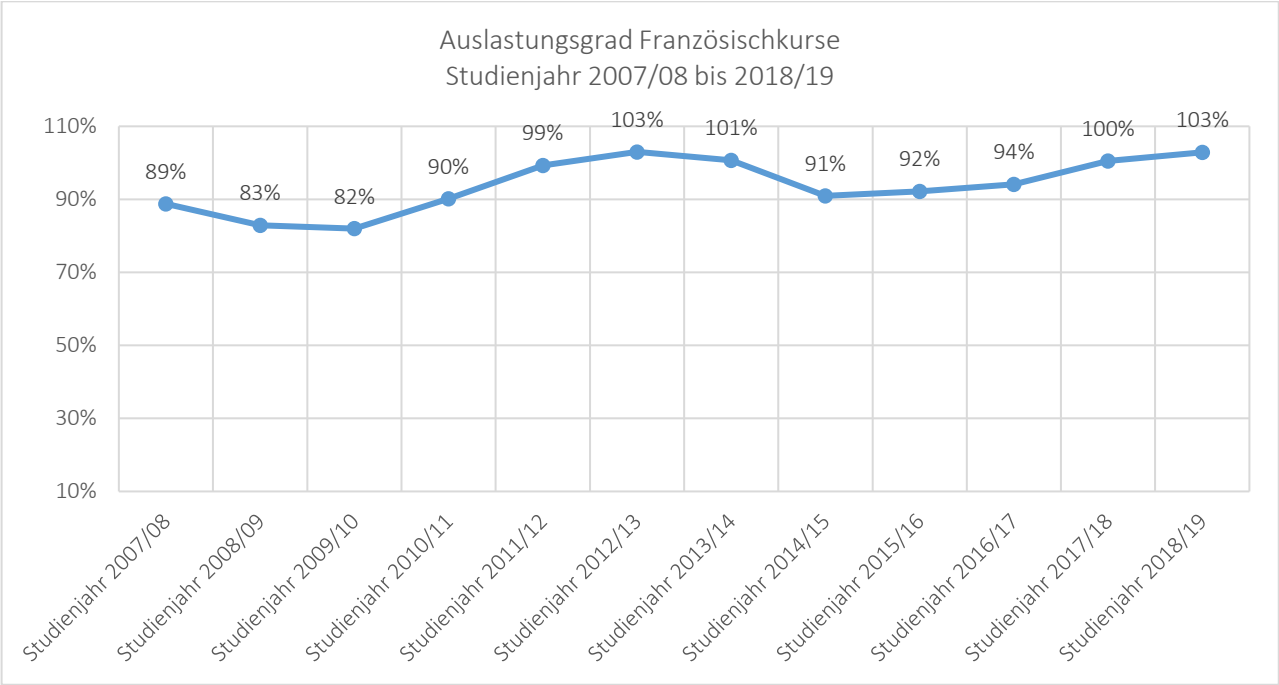
Grafik 3: Entwicklung der TeilnehmerInnenzahlen Studienjahr 2007/08 bis Studienjahr 2018/19

Vom Studienjahr 2007/08 bis zum Studienjahr 2018/19 nahmen durchschnittlich 5395 TeilnehmerInnen pro Studienjahr an Kursen bei *treffpunkt sprachen* teil. Der prozentuale Anteil der FranzösischkursteilnehmerInnen reduzierte sich von 11 Prozent im Studienjahr 2007/08 auf aktuell 7 Prozent (siehe Grafik 4).



Grafik 4: Prozentualer Anteil der FranzösischkursteilnehmerInnen an der GesamtteilnehmerInnenzahl

Die Anzahl der angebotenen Kursplätze variiert je nach Kursart. Für einen Semesterkurs liegt diese zum Beispiel bei 22 Personen, für einen Intensivkurs bei 18 Personen. Für die Französischkurse belief sich der durchschnittliche Auslastungsgrad in den Studienjahren 2007/08 bis 2018/19 auf 94 Prozent. Der bisherige Maximalwert wurde in den Studienjahren 2012/13 und 2018/19 mit 103 Prozent erreicht. Der Minimalwert von 82 Prozent ergab sich im Studienjahr 2009/10 (siehe Grafik 5).



Grafik 5: Auslastungsgrad Französischkurse Studienjahr 2007/08 bis Studienjahr 2018/19

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Entwicklung des Französischkursangebots im Vergleich zur Entwicklung der anderen Hauptsprachen eher Schwankungen unterlag und kein klarer Auf- oder Abwärtstrend erkennbar ist.